

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werktätigen Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die Neue Welt“ und einer wöchentlichen Unterhaltungsbeilage.

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich nachmittags (außer an Sonn- und Festtagen) und ist durch die Expedition, Johannisstraße 46, und die Post zu beziehen. — Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2,00 Mark, monatlich 70 Pfennig.

Redaktion u. Geschäftsstelle:
Johannisstraße Nr. 46.
Fernsprecher: Nr. 926.

Die Anzeigengebühr beträgt für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 50 Pfg. — Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr vormittags, größere früher, in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 274.

Freitag, den 22. November 1912.

19. Jahrg.

Hierzu 2 Beilagen und „Die Neue Welt“

Das Orientproblem.

6. Der Revolutionsverrat der Jungtürken.

Wie anders wurde doch die türkische Revolution von Europa aufgenommen, als die russische! Die russische Revolution erweckte die Begeisterung der europäischen Arbeiterschaft, vertrieb aber in Schrecken die Bourgeoisie. Die finanzielle Unterstützung seitens der europäischen Hochfinanz, die moralische Unterstützung seitens der westeuropäischen Regierungen und der öffentlichen Meinung der Bourgeoisie haben denn auch sehr wesentlich zur Stärkung der Konter-Revolution in Rußland beigetragen. Denn die russische Revolution wurde von den Arbeitern geschaffen, von ihnen und den Bauern ausgefochten; darum entfesselte sie die Klassenkämpfe, weckte aber gerade dadurch gewaltige politische Energien. Von der bürgerlichen Demokratie werden deshalb die russischen Sozialdemokraten als Utopisten, die keinen Sinn für Realpolitik haben, verschrien. Die revolutionäre Taktik der russischen Sozialisten hat aber bewirkt, daß das Volk im Kampf um Parlamentarismus und Demokratie das Höchste geleistet hat, was unter den sozialen Verhältnissen Rußlands überhaupt zu leisten war. Wenn auch die politischen Erfolge im Sinne der Aenderung der Regierungsform nur gering ausgefallen sind, so dauert doch der politische Wiedergeburtsprozess des Landes, der von der Revolution kraftvoll eingeleitet wurde, ungebrochen fort. Anders in der Türkei: Hier hatte die Revolution den äußeren Erfolg, mangelte aber der inneren Kraft der Entwicklung.

Die türkische Revolution wurde von der ganzen Welt angestaunt und bewundert. Bald aber zeigte es sich, daß die Jungtürken sich der besonderen Sympathien der Bourgeoisie, der Hochfinanz, ja der Aristokratie bis auf die nächste Umgebung der gefalteten Monarchen von Gottes Gnaden, erfreuen. Man rühmte ihre Mäßigung, ihren staatsmännischen Geist. Das waren „Realpolitiker“ — sie kehrten sich von vornherein gegen die Volksmassen.

Zum Teil geschah das im bewußten Gegensatz zu der Taktik der russischen Revolution. Man wollte die Fehler, die in Rußland angeblich begangen wurden, nicht wiederholen. Nur keine Massenbewegungen, beileibe keinen Klassenkampf! Darin wurden die Jungtürken überdies von der in Konstantinopel ansässigen Bureaucratie und von den Vertretern der Großmacht eifrig unterstützt; es wurde sogar ein direkter diplomatischer Druck ausgeübt, um den Arbeiterstreiks, die auch in der Türkei mit der Revolution um sich griffen, ein Ende zu machen. So begannen diese Revolutionäre, als sie zur Regierung gelangten, ihre staatsmännische Laufbahn damit, daß sie einschränkende Gesetze gegen die Arbeiterbewegung schufen. Die Arbeiter in öffentlichen Betrieben wurden unter Ausnahmegeboten gestellt, worauf dann seitens der Direktion der Anatolischen Eisenbahn — dieses deutschen Wackerinstituts! — die Führer der Eisenbahnerorganisation gemahregelt und die im Streik erzielten Erzeugnisse rückgängig gemacht wurden. Als Arbeiter in Konstantinopel streikten, fiel ihnen die jungtürkische Regierung in den Rücken, zwang sie zur Wiederaufnahme der Arbeit und verhinderte die Bildung einer Gewerkschaft. Mit Hilfe des Belagerungszustandes wurde in Konstantinopel systematisch jede Regierung der Arbeiterklasse sofort unterdrückt. In Saloniki, wo kein Belagerungszustand herrschte und Dank der nicht unbedeutenden Industrie sich eine rege Arbeiterbewegung entwickelte, wurde die sozialistische Arbeiterorganisation unablässig von der Administration der Schifanen unterworfen. Bei den letzten Parlamentswahlen wurden die Arbeiter Saloniks unter ekklatanter Verletzung der Wahlordnung zu Hunderten einfach mit Polizeigewalt von den Wahllokalen weggetrieben.

Indem sich die Jungtürken so als gehorsame und gelehrtige Schüler des europäischen Ausbeutertums zeigten, folgten sie zugleich ihrem eigenen Herzensdrang. Sie waren keine Volksmänner und wollten keine Volksmänner sein. Das zeigte sich auch in ihrem Verhältnis zu den Bauernmassen. Byzantiner durch und durch, hatten sie seit unzähligen Generationen den Zusammenhang mit der Landbevölkerung verloren. Sie wollten die Herrschaft des türkischen Elements in diesem unheimlichen Reich aufrechterhalten, waren aber selbst von dem türkischen Volke, dessen große Masse die Bauern Anatoliens bilden, materiell und geistig getrennt. Diese herrschenden Türken Konstantinopels sind ja überhaupt längst keine Türken mehr. Sie haben sich systematisch und intensiv mit den anderen Nationen vermischt. In ihren Adern fließt armenisches, griechisches, albanisches, wälsches, slawisches, arabisches Blut. Was sie zusammenhält, ist ihre herrschende Stellung. Daneben die Sprache, die aber ebenfalls stark mit fremden Elementen ver-

mischt ist, so daß sie dem anatolischen Türken nicht mehr verständlich ist.

In Europa kennt man bloß dieses Konstantinopeler Türkentum. Man spricht schlechtweg von der türkischen Herrschaft, als wenn alle Türken Herrscher wären. Man verwechselt den herrschenden Stand mit der Nation. Das ist eine große Ungerechtigkeit und führt zu falschen Schlussfolgerungen. Die Trennung ist vielmehr gerade in der Türkei und unter den Türken, da sie zugleich mit der Trennung von Stadt und Land zusammenfällt und durch Jahrhunderte ausgebildet wurde, besonders scharf.

Und so stoßen wir in dem türkischen Parlament auf die eigenartige Erscheinung, daß dort die Bauerninteressen und die Volksinteressen überhaupt hauptsächlich von Bulgaren und Armeniern vertreten werden, aber fast gar nicht von den Türken. Die Bulgaren sprachen von der Lage der mazedonischen Bauern, die Armenier über die Bedrückung der armenischen und zum Teil auch der turkischen Bauern durch die turkischen Feudalen, — aber die türkischen Bauern Anatoliens blieben fast ohne jede Vertretung. Vor der Revolution und in ihren ersten Tagen hatte man wohl das Gefühl, Forderungen erheben zu müssen, die die Volksmassen zu interessieren: man schnitt die Steuerfrage an und versprach den Zehnten, diese fürchterliche Geißel des Bauerntums, abzuschaffen. Später aber ging man ängstlich dieser Reform aus dem Wege. Man suchte nur noch möglichst viel Geld zu schaffen, verschärfte vor allem durch energichere Steuereinkünfte den Steuerdruck und wollte an die einseitige Schwärmerei nicht mehr erinnert werden. Man folgte auch hier der Direktion, die von der Hochfinanz gegeben wurde.

Den christlichen Nationen erschien das Parlament fremd, weil die Jungtürken darin eine absolute Herrschaft des türkischen Elements errichteten; den türkischen Massen aber erschien dieses Parlament ebenfalls fremd, weil sie darin nur Streitigkeiten um die Interessen der christlichen Völker wahrnahmen und nichts, was sie selbst unmittelbar anging.

So mußte denn eine allgemeine politische Enttäuschung die Folge sein.

Die Arbeiter begriffen wohl die Bedeutung der politischen Freiheit, — aber gerade deshalb wurde ihnen die politische Freiheit eingeschränkt.

Was war der türkische Gedanke selbst, wo ihm das vollstümliche Element entzogen wurde? Es war der abstrakte Staatsgedanke. In die Praxis überfetzt, bedeutete das: 1. den Kampf um die Großmachtsstellung der Türkei, 2. den Kampf um die Regierungsgewalt.

Aber indem man sich in immer schärferen Gegensatz zu den Volksmassen, und zwar sowohl den christlichen wie den türkischen, hineinwirtschafte, untergrub man selbst die Grundlagen der Staatsmacht. Zugleich wurde der Kampf um die Regierungsgewalt zu einem Kampf gegen die Volksmassen. Es ging rasch abwärts! Einschränkung der politischen Freiheiten, Anebelung der Presse, Unterdrückung der parlamentarischen Opposition, Wahlterrorismus und Wahlfälschung, Verfassungsbruch. Mit diesem Prozeß griffen auch immer mehr um sich die Claqueurwirtschaft und die Korruption.

Darauf erfolgte der Zusammenbruch: erst der Zusammenbruch der Regierungsgewalt der Jungtürken, dann der Zusammenbruch der Staatsmacht.

Indem die Jungtürken die Revolution verrieten, wurden sie zu Verrätern an ihrem Vaterlande.

Parvus.

Das Schlachten geht weiter.

Die Hoffnung, daß auf dem Balkan die Kanonen in den nächsten Tagen endgültig schweigen würden und daß mindestens dem Blutvergießen durch einen Waffenstillstand vorläufig — bis zum Abschluß von Friedensverhandlungen — Einhalt getan würde, hat sich leider nicht erfüllt. Der türkische Ministerrat hat die bulgarischen Bedingungen abgelehnt und dem Oberkommandierenden die Weisung erteilt, den Kampf so fortzusetzen. Dieser Entschluß der Pforte mag an und für sich erklärlich erscheinen. Ist es doch gewiß nicht leicht, so ohne weiteres aus dem Konzert der Mächte ausgeschaltet zu werden. Dennoch aber ist der Beschluß sehr gewagt. Es ist ausgeschlossen, daß die Türken trotz der riesenhaftesten Anstrengungen das verloren gegangene Gebiet wieder erobern können. Und selbst wenn sie Konstantinopel zu halten imstande sind — was wir angesichts der bei der Tschataldscha-Linie herrschenden, durch die Cholera noch mehr verschlimmerten Lage bezweifeln — so wäre damit auch noch nicht allzu viel erreicht. Es kommt noch hinzu, daß alle Bahnen hinter der Tschataldscha-Linie in feindlichen Händen sind. Daß irgend eine Macht den Türken zu Hilfe eilt, ist ausgeschlossen; die Türkei bleibt also iso-

liert. Die Bulgaren, die vielleicht etwas ermattet sind, werden sich bald erholen; sie werden evtl. auf serbischen Beistand rechnen können, nach dem Monastir gefallen ist. Vielleicht eilen ihnen auch die immer weiter vorwärts dringenden Griechen mit ihrer Flotte zu Hilfe. Und dann ist auch das Schicksal Konstantinopels besiegelt. — So wird also das entsetzliche Menschenjoch seinen Fortgang nehmen; Menschenblut über Menschenblut wird wieder fließen. Das Menschenjochhaus eröffnet erneut seine Pforten!

Ueber das Scheitern der Friedensverhandlungen verzeichnen wir folgende Konstantinopeler Meldungen:

In den von den vier Balkanstaaten gestellten Bedingungen für den Waffenstillstand und den Friedensschluß wurde der Verzicht auf die ganze europäische Türkei, Konstantinopel ausgeschlossen, verlangt.

Der Ministerrat beriet seit gestern früh über die Bedingungen des Waffenstillstandes und des Friedens, wie sie vom bulgarischen Premierminister übermittelt und vom russischen Botschafter der Pforte mitgeteilt waren. Nach dem Ministerrat veröffentlichte die Pforte ein Communiqué, das besagt: In Anbetracht dessen, daß die vorgeschlagenen Bedingungen für unannehmbar befunden und daß der türkische Generalissimo beauftragt sei, über die Bedingungen eines Waffenstillstandes zu verhandeln, wurde diesem die Weisung erteilt, daß er, wenn die Delegierten der kriegführenden Staaten ermächtigt sind, die Bedingungen abzuändern, mit ihnen verhandeln, annehmbare Bedingungen festlegen und sie hierher berichten könne. Bis zur Vorlegung angemessener entgegenkommender Bedingungen werde der Krieg fortgesetzt werden müssen.

Ueber die Kämpfe bei Monastir liegt folgender Bericht vor: Das Geschloß erstreckt sich über eine Linie von 50 Kilometern. Die Türken hatten 70 000 bis 80 000 Mann mit hundert Geschützen zusammengezogen. Alle türkischen Positionen, besonders im Nordwesten von Monastir waren besetzt und durch Blenden unkenntlich gemacht. Die Verdrängung der Türken aus diesen Stellungen war mit großen Opfern verbunden, zumal da die Bevölkerung in den umliegenden Ortschaften gegen die Serben kämpfte. Die serbische Artillerie griff erfolgreich in den Kampf ein. Die Infanterie rückte vor und war großen Verlusten ausgesetzt. Nachdem die wichtigsten Stellungen der Türken von den Serben genommen worden waren, versuchten die Türken bei Ohrida durchzubrechen. Als der Versuch mißlang, wandten sie sich zur Flucht. Infolge des Nebels gelang es zuerst einer Division, nach Florina zu entkommen. Dann begann die völlige Auflösung der türkischen Armee in wilde Flucht. In den Kämpfen, die vier Tage währten, wurden 20 000 Türken getötet und verwundet. Auch die Serben erlitten große Verluste. Schon am zweiten Tage der Schlacht eroberten die Serben ein türkische Gebirgsbatterie und vier Belagerungsgeschütze. Am letzten Kampftage erbeutete die serbische Drina-Division 36 Feldgeschütze. Die fliehenden Türken wurden von der serbischen Kavallerie verfolgt.

Inzwischen haben die Griechen Florina besetzt. Wenn sie es wollen, können sich also jetzt die serbischen und griechischen Truppen vereinigen. Dadurch ist in jener Gegend jeder Erfolg der Türken ausgeschlossen.

Auch zur See nehmen die Operationen wieder ihren Anfang. In der Nacht zum Donnerstag wurde der türkische Kreuzer „Hamidieh“ auf der Höhe von Derkos von vier bulgarischen Torpedobooten entdeckt. Zwei Torpedobooten näherten sich dem Kreuzer und feuerten Torpedos ab. „Hamidieh“ wurde getroffen und gab einem anderen türkischen Kreuzer Notsignale, worauf dieser Kreuzer auf die Torpedobooten feuerte. Beide Kreuzer gewannen die hohe See. Die bulgarischen Torpedobooten gingen mit beschädigten Schornsteinen zurück. Ein Matrose wurde verwundet. Ob der Kreuzer „Hamidieh“ gesunken ist, konnte infolge der Dunkelheit nicht festgestellt werden.

Ueber den österreich-serbischen Konflikt wird dem „Berliner Lokal-Anzeiger“ von seinem Budapest Korrespondenten telegraphiert: In der Hofburg sind wichtige Beschlüsse gefaßt worden. Schon die nächsten Tage werden den Beweis bringen, daß Oesterreich-Ungarn fest entschlossen ist, für die Geltendmachung seiner Interessen auf dem Balkan mit großer Entschiedenheit aufzutreten. Oesterreich-Ungarn will der gefährlichen Unsicherheit, die die Neugestaltung der Dinge auf dem Balkan im Gefolge hat, ein Ende bereiten und eine endgültige Klärung der schwebenden Fragen anstreben. Es soll nichts unversucht bleiben, dies auf friedlichem Wege zu ermöglichen. Allein bei der herrschenden Spannung muß man sich darauf gefaßt

Freitag und Sonnabend

den 22. November

den 23. November

Zu aussergewöhnlich billigen Ausnahme-Preisen

welche nur für diese beiden Tage Gültigkeit haben, gelangen nachstehend näher verzeichnete Artikel zum Verkauf:

WÄSCHE

Damen-Madeira-Hemden
mit reicher handgestickter Passe
2.65 M. 1.95 M.

Elegante Luxus-Hemden
aus feinem Wäsche-Madapolame mit hand-
gestickter Brust- und Klöppelspitzen-Garnitur
3.45 M. 4.95 M.

Damen-Wäsche-Garnituren
Beinkleid und Taghemd, in elegantester Luxus-
ausführung
5.75 M. 6.50 M.

Ein großer Posten
Knaben- und Mädchen-Hemden
aus Ia. Hemdentuch
Größe 40/55 **50** durchweg
Größe 60/90 **1.00 M.** durchweg

Mädchen-Reform-Hosen
mit Stickerie
Größe 50/75 **1.00 M.** durchweg

SCHÜRZEN

Elegante
Satin-Zierschürzen **95 75**

Elegante
Satin-Trägerschürzen **1.65 1.35**

Elegante
Satin-Blusenschürzen **1.25**

Satin-Kinder-Hänger
für 1-6 Jahren **95 75**

Kinder-Reformschürzen
Wiener Leinen, imitiert
95 1.25 M. 1.75 M.

Russenkittel

aus Sammet-Flanell mit
Paspelgarnitur, 4 Größen **1.35 M. 95**

aus gestreift Satin-Flanell
mit Stoffbl. u. Paspelierung **2.10 1.50 M.**

Herren-Konfektion

Sacco-Anzüge aus praktischen
Kammgarn- und Buckskin-Stoffen solidester Qualität **24⁰⁰ u. 18⁰⁰**

Sacco-Anzüge modern. Machart
aus hochaparten Phantasie-Stoffen engl. Charakters **33⁰⁰ u. 27⁵⁰**

Sacco und Weste **25⁰⁰ u. 16⁵⁰**
aus modernen Phantasie- und Marengo-Stoffen

Eleg. Beinkleider **12⁵⁰ 9⁷⁵ 6⁷⁵**
passend für Cutaways

EIN POSTEN

Herren-Beinkleider **5⁵⁰ 3²⁵ 1⁹⁵**
aus praktisch. Buckskin- und Kammgarn-Stoffen

Winter-Paletots **37⁰⁰ 25⁰⁰ 16⁵⁰**
schwarz u. grau, auf Plaid- od. Sergefütter

Ulster aus neuesten Flausch-
und Diagonal-Stoffen **39⁰⁰ 24⁰⁰ 19⁵⁰**

Schuhwaren

Damen-Stiefel amerikanische Formen, imit Chevreau mit
Pressfalten und Lackkappen **550**

Damen-Stiefel elegante amerikanische Formen, in echt
Chevreau **850**

Herren-Stiefel Zug-, Schnür- und Schnallen-Stiefel, extra
durabel **550**

Herren-Stiefel amerikanische Form, Derbyschnitt, Rind-
box **775**

Herren-Stiefel elegante amerikanische Form mit Lack-
kappe und Preßfalten in Chevreau **1050**

Original Goodyear-Welt-Stiefel 12⁷⁵
in elegantester Luxusausführung aus Boxcalf u. Chevreau
Einheitspreis für Damen und Herren

Damen-Lackschuhe mit Knopflasche **295**

Damen-Lackschuhe Derby **395**

Damen-Lack-Pumps **375 u. 250**

Flausch-Matinee 1.75
mit reichgesteppten Stoffblenden

Lebensmittel

ca. 1000 Pfund

Grobe Mettwurst **95**

Landrauch Pfd. 80

Sülze Pfd. 80

Landleberwurst Pfd. 70

Blutwurst Pfd. 70

Gekochte Mettwurst Pfd. 100

Bratenschmalz Pfd. 58

Schweineschmalz gar. rein Pfd. 75

„Vegona“ 90
Qualitäts-Margarine
Meiereibutter-Ersatz Pfd.
Kostproben gratis.

Feinste Meiereibutter Pfd. 132

Tilsiter Käse Pfd. 58

Edamer Käse Pfd. 95

Holländer Käse Pfd. 85

Lacunat-Brot 50 u. 25

Pfeffernüsse Pfd. 42

Braunkuchenbruch Pfd. 38

Amerik. Tafeläpfel Pfd. 22

EBäpfel Pfd. 14

Gelbe Bananen 10 Stück 48

Almeria-Trauben Pfd. 38

Rotkohl Kopf 16 u. 10

Gelbkochende

Winter-Kartoffeln 34
100 Pfd. **2.65 netto** 10 Pfd.

Gebrannte Gerste Pfd. 19

Gerstengrütze Pfd. 17

Erbsen gelb und grün Pfd. 23

Bohnen und Linsen Pfd. 23

Brech- u. Schnittbohnen ^{2 Pfd.} **34**
Dose

Gemüse-Erbsen 2 Pfd. 48

Spargel-Abschnitte 2 Pfd. 58

Leipziger Allerlei 2 Pfd. 58

Pflaumen süßsauer 2 Pfd. 48

Birnen rot und weiß 2 Pfd. 88

Frisches Fleisch

vom Lübecker Schlachthof.

Junges Rindfleisch Pfd. 75

Bratenstücke Pfd. 80 und 90

Junges Schweinefleisch Pfd. 100

Bratenstücke Pfd. 1.10 M.

Ia. Mastkalbfleisch Pfd. 90

Bratenstücke Pfd. 1.00 M.

Hammelfleisch Pfd. 80

Bratenstücke Pfd. 90

Sensationell billig

sind für diesen Verkauf einige Tausend

Puppen und Spielwaren

zum Einheitspreise von **48** und **95** Pfg. zur Auslage gebracht.

Jeder Einkauf führt zu Ersparnissen, für je 20 Pfg. eine Rabattmarke.

HOLSTENHAUS

LÜBECK
Holsten-
strasse.

G.m.b.H.

hammer verkannt sei. Es fehle an Klarheit darüber, wodurch der Privatkläger herabgesetzt, wodurch gegen ihn eine Formalbeleidigung, die den § 193 ausschließt, begangen sei. Deshalb dränge sich die Vermutung auf, daß der Begriff der Formalbeleidigung und damit der Rechtsbegriff der Beleidigung überhaupt verkannt worden sei.

Verhaftung eines Redakteurs. Unser Koburger Parteiorgan meldet vom Montag: Heute morgen nach 8 Uhr fanden sich in der Expedition unseres Blattes ein Kriminalnachtmeister und ein Schutzmann ein und verhafteten den Genossen Willi Hauße, früher verantwortlich Zeichner, auf Grund einer Verfügung vom Landgericht Meiningen. Näheres darüber zu erfahren, war bis jetzt unmöglich. Es scheint, daß die Staatsaktion wegen angeblicher Fluggefährdung zu rechtfertigen versucht wird, wobei immer noch unerfindlich ist, wegen welcher Vergehen diese Maßnahme getroffen wurde.

Aus dem Gerichtssaal.

Deutsche Kasernenkultur. Ein schwerer Fall von Mißhandlungen beschäftigte in der Berufungsinstanz das Oberkriegsgericht in Stuttgart. Angeklagt war der 27 Jahre alte Sergeant Johannes Fischer. Der Angeklagte, der bei der 2. Eskadron des Manenregiments 120 in Ludwigsburg diente, hatte in der Zeit vom Oktober 1911 bis Mai 1912 eine Anzahl ihm untergebener Rekruten auf schwere Weise mißhandelt. Besonders arg behandelte er den Rekruten Sch. Ingesamt hatte Fischer dem Manen während des Stalldienstes und des Erziehungsdienstes 26mal Faustschläge ins Gesicht und auf den Rücken versetzt. Dabei gebrauchte er herabwürdigende Schimpfwörter wie Zuchthäusler usw. Auch eine Anzahl anderer Rekruten mißhandelte er mit Faustschlägen und Fußtritten, wobei er fortgesetzt Schimpfwörter gebrauchte. Einen Rekruten, der wegen Körperverletzung verurteilt war, nannte er einen Zuchthäusler, den er wieder ins Gefängnis bringen werde. Sehr schlimm wurde auch der Rekrut Kohl mißhandelt. Ihm versetzte Fischer während des Stalldienstes mit dem Handrücken einen Schlag gegen das Ohr, so daß sich sein Ohrentleiden verschlimmerte. Weiter packte er Kohl am Kopf und schüttelte ihn. Als sich der Rekrut infolge der Behandlung krank melden wollte, hielt ihn Fischer davon ab, indem er ihn drohte, er werde ihn, wenn er sein Vorhaben ausführte, seiner Exzellenz herauben. Endlich hatte Fischer den Rekruten Jörg während des Stalldienstes am Kopf gepackt und geschüttelt, ihm mehrere Faustschläge in den Rücken versetzt und ihn mit der Spitze des Reitstiefels in den Rücken getreten. Ingesamt wurde dem Angeklagten nachgewiesen, sechs Rekruten fortgesetzt mißhandelt und beleidigt zu haben, wobei die einzelnen Mißhandlungen als fortgesetzte Handlungen betrachtet wurden. Sch. erlitt kurz nach den Mißhandlungen einen epileptischen Anfall, an dessen Folgen er noch im Lazarett darniederliegt. Das Kriegsgericht Ludwigsburg erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten, wobei es bezüglich der Mißhandlungen der Rekruten Sch. und Jörg das Vorliegen schwerer Fälle für gegeben erachtete. Ersterwähnter kam in Betracht, daß der Angeklagte vor nicht zu langer Zeit schon einmal wegen Mißhandlung Untergegebener mit zwölf Tagen Mittelarrest vorbestraft wurde. Das Oberkriegsgericht verwarf die Berufung des Angeklagten, soweit sie sich gegen die Annahme von schweren Fällen richtete, erachtete die Berufung jedoch bezüglich des Strafmaßes für begründet und ermäßigte die Strafe auf 2 Monate Gefängnis.

Die Welt im Menschen. Aus Duderstadt (Sachsenfeld) wird geschrieben: In geradezu bestialischer Weise hat sich

der Bureaugehilfe eines hiesigen Rechtsanwalts gegen den Schreiberlehrling des Bureaus vergangen. Durch Prügel, Drohungen und Gewalt hat er ihn gezwungen, sich dessen Viehstehlen nach § 175 des Strafgesetzbuches hinzugeben. Er zwang ihn auch, sich selbst der Unterschlagung von Briefmarken zu bezichtigen und dadurch seine Eltern zu veranlassen, dem Bureaugehilfen das ihm angeblich unterschlagene Geld zu ersetzen, damit der Rechtsanwalt nichts erfürhe und der Lehrling seine Stelle nicht los werde. Schließlich fuhr der Junge in seiner Not zu seinen im Kreise Heiligenstadt wohnhaften Eltern und weigerte sich standhaft, in seine Lehrstelle zurückzukehren. Durch Phantasieren des Jungen in seinen Träumen und dann erfolglos eindringliches Befragen erfürhen die Eltern endlich, was ihr Kind bedrückt. Nun kam der Bureaugehilfe unter Anklage und die Verhandlung vor der Städtischen Strafkammer ergab ein bestialisch grausames Handeln, das von schamloser Verrohung, von Mißachtung jedes Rechts und jeder Sitte zeugt. Der früher von Gesundheit strotzende Junge ist durch die Handlungsweise des Angeklagten körperlich derart herabgekommen, daß man ihn nicht ohne stilles Bedauern ansehen kann. Die Einzelheiten sind haarsträubender Art. Das Gericht bedauerte das Fehlen der Zuchthausstrafe in den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen. Der Angeklagte will durch schnelle Lektüre auf die schlimmsten Abwege geraten sein. Unter Verjagung mildernder Umstände wurde er wegen Nötigung, Körperverletzung und Sittlichkeitsverbrechen zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis nebst fünf Jahren Ehrverlust verurteilt und sofort verhaftet.

Aus Nah und Fern.

Der Herr Kardinal verbietet. Die neueste päpstliche Enzyklika macht sich in ihren Wirkungen schon bemerkbar. In Berlin sollte in einer studentischen Versammlung Dr. Karl Sonnenschein, der Leiter des Sekretariates sozialer Studentenarbeit, der zugleich in der Zentrale des Volksvereins für das katholische Deutschland in M.-Gladbach tätig ist, einen Vortrag aus seinem Fachgebiet halten, welcher mit Gewerkschaftsstreit und Enzyklika in gar keinem Zusammenhang stand und der schon seit Monaten festgelegt war. Vor Eröffnung des Vortrages, zu dem sich zahlreiche Publikum aus akademischen Kreisen eingefunden hatte, nachdrücklichste ein Vertreter der Berliner Fürsorglichen Delegation den Redner, Kardinal Kopp habe sofort telegraphisch den Vortrag des Volksvereinsvertreter, unter sagt. Der Vortrag konnte infolgedessen nicht stattfinden. An die Mitteilung schloß sich eine Mißtrauensstundegebung des akademischen Publikums gegen diese überraschende Maßregel des Breslauer Kirchenfürsten, die nur die Auffassung bekäftigt, daß die päpstliche Enzyklika alles andere als die Beendigung des Streites Köln-Berlin darstellt. Nach den Gewerkschaften kommt jetzt der Volksverein an die Reihe. Werden die Herren von der Kölner Richtung den Mut haben, dagegen zu opponieren?

Wenn ein Prinz liebt. Mehrere sozialistische Abgeordnete brachten im Abgeordnetenhaus zu Wien eine Interpellation ein über eine in Wiener-Neustadt durchgeführte Gerichtsverhandlung, die sich mit der Klage einer Köchin gegen den Prinzen Jaime von Bourbon befaßte. In der Interpellation wird ausgeführt: Nach der Darstellung hat der Prinz die Köchin im Park seines Schlosses vergewaltigt. Als die Köchin schwanger wurde, hat er sie entlassen und es abgelehnt, für das von ihr geborene Kind zu sorgen. In der Verhandlung weudete der Prinz ein, daß auch andere Leute mit der Köchin verkehrt

hätten. Warum der Richter diese Beweisführung des beklagten Prinzen überhaupt zugelassen hat, ist uns nicht bekannt. Bekanntlich ist nach österrichischem Recht die Exceptio plurium concubentium (nach einer Mehrzahl von Beischläfern) durchaus nicht zulässig. Den Richter konnte also auch nur die Frage interessieren, ob der Prinz in der kritischen Zeit mit der Köchin verkehrt habe. Ob auch andere Personen das getan haben, ging ihn gar nichts an. Trotzdem ließ der Richter den Zeugenbeweis zu und wies schließlich die Klage ab. Der Richter hat auch das ganze Verfahren in sehr sonderbarer Weise durchgeführt. Zunächst wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen, obwohl sonst Patentklagen in öffentlicher Verhandlung durchgeführt werden; zweitens sorgte der Richter dafür, daß sich der Prinz im Verhandlungssaal möglichst wohl fühlte. Es wurden Fauteuils in den Verhandlungssaal gebracht. Schließlich aber wurde, was das auffallendste ist, die Verhandlung in französischer Sprache durchgeführt. Wir stellen daher die Frage: Warum ist die Verhandlung über die Vaterchaft gegen den Prinzen von Bourbon für geheim erklärt worden; warum wurden Fauteuils in den Gerichtssaal gebracht, insbesondere aber, warum wurde die Verhandlung in französischer Sprache geführt?

Die Selbsttötung des Kriegskorrespondenten. Daß die Kulturmenschen Westeuropas in der Türkei sich auf der Höhe ihrer Würde zu bewegen wissen, ist selbstverständlich, und wie das ungefähr aussieht, zeigen die Berichte eines Kriegskorrespondenten der Münchener „Neuesten Nachrichten“. Nachdem der Korrespondent geschildert, wie er und sein Gaul sich in einen Eisenbahnwagen gerettet, beschreibt er, wie die Landwehrlente, die aus Kleinstädten herübergekommen waren, auf der Flucht begriffen, den Eisenbahnzug stürmten. So lange es Tag war, haben sie das Recht des Vorranges, der für sich und seinen „Lieberling“ einen ganzen Wagen allein hatte, respektiert. Aber wie es dunkel wird, da suchen die unkultivierten Menschen, bei denen es sich um Leben und Tod handelt, sogar das Reservatrecht des Gauls eines deutschen Kriegskorrespondenten umzusetzen. Da bereits alle Wagen innen und auf den Dächern, auf Trittbrettern und wo es immer sonst geht, besetzt sind, kommen die Flüchtenden an die Tür des vom Korrespondenten besetzten Wagens. Da heißt es sich wehren:

„Wieder kommt ein Haufen an die Tür. Rasch löse ich die Kerze und stelle mich in den Spalt. In der einen Hand halte ich die elektrische Taschenlampe, in der anderen die Reitpeitsche, entschlossen, niemand herein zu lassen. Immer energischer wird mein abweisendes: „Burdud jock“, hier ist kein Platz für Euch!“ Die Masse drängt und schiebt sich vor meinem Wagen. Zurufe nügen nichts mehr. Zerrende Hände greifen nach dem Tor. Da schalte ich die Lampe ein und schwinde die Peitsche über die Köpfe. Das hilft. Sie lassen ab. Ich habe einen Augenblick Ruhe. Rasch binde ich mit ein paar Riemen das Tor fest. Im nächsten Augenblick pfeift die Lokomotive. Gott sei Dank! wir fahren ab.“

Gott sei Dank! Der christliche Kulturmensch und sein Gaul sind gerettet. Was macht es, wenn 20 bis 30 Menschen, die feinnetwegen zurückbleiben mußten, vielleicht den Kugeln der nachdrängenden Feinde erlegen sind. Es sind ja nur Ungläubige!

Verantwortlicher Redakteur: Johannes Stelling. Verleger: H. Schwaab. Druck: Friedr. Meyer & Co. Sämtlich in Lübeck.

Condor - Schuhe



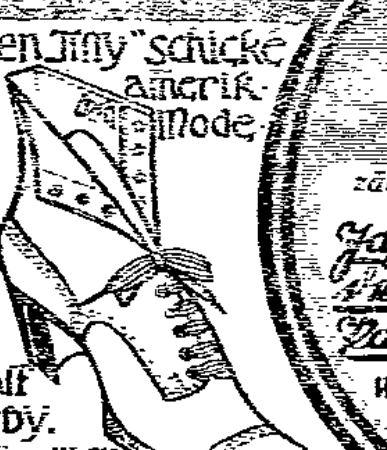
Damen Mary
modern spitz-amerikanisch
echt Box-calf Derby

Sack-kappen MK 8 50



Damen Adele
modern Haalbbreit in Box-calf

Derby hochmodern MK 10 50



Damen Tiny schicke amerik. Mode in Box-calf Derby

Goodyear Welt MK 12 50




Herren Günther modern breit-amerik. echt Box-calf

mit Rindsafin-Oberteil, Derby MK 8 50



Herren Brocion spitz-amerik. in Box-calf

Derby sehr chic MK 10 50



Herren New-York bester Eislaufstiefel in Box-calf mit Ross-Chevreau

Oberteil Doppel-sohlen MK 12 50



Conrad Tack & Cie.

G. m. b. H.
Lübeck

Breite Straße 47

Fernsprecher 2586. (5181)

ist unentbehrlich, wenn Sie auf einen farblosen Spielenden



Sprech-Apparat
die neuesten Schlager hören.

Bevor Sie sich ein wirklich gutes Musikwerk kaufen, lassen Sie sich bitte meine als **erstklassig** bekannten Instrumente, ohne Kaufzwang, vorspielen. (3135)

Teilzahlungen auch von Mk. 1.— an wöchentlich gestattet, ohne Preisanschlag.

alles Lager in Schallplatten in Nadeln für Grammophone.

Künstler - Hand - Harmonikas billig!
Zithern mit unterlegbaren Noten

Reiche Auswahl in Notenbüchern à 10 und 20 Pfg.

Musikhaus Louis Rowedder
[49] Hüxstraße [49]

NB. Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Man sollte es nicht für möglich halten.

5 x 55 Pfg. macht 275; das ist der Preis für 5 Pfd. Ragoda-Schnellwaschmittel (einzelne Pakete nach Bedarf kaufen) und hierauf geben wir, um die große Zeitungsklame zu sparen, es aber schneller einzuführen, gegen Einbindung der ausgechnittenen Gebrauchsanweisungen bis Ende d. J. (1913 nur noch auf 10 Pfd.) gratis und franko unter anderem:

- 1 echt silbernes Köllier oder Blusenmadel, gestempelt 800/1000, oder 1 feine Korallenkette.

Die Geschenke werden nicht mitbezahlt, sondern extra zur Einführung von Ragoda geschenkt. Lassen Sie sich in den Geschäften die Geschenke zeigen und die Prospekte geben. Ragoda gilt nach dem heutigen Stande der Wissenschaft als nachweislich bestes Waschmittel. Einzig in seiner Art. D. R. G. M. Nr. 418 136. Nicht zu helfen ist denen, die es nicht glauben und keinen Versuch mit Ragoda machen.

Schumann & Wille, Wittenberge. 4782



Hans Köppen
Goldschmied und Graveur
Lübeck
4 Sandstraße 4

F. Meyers Schuhwarenhaus, Hüxterdamm 2
empfiehlt für den Winter
starkes genageltes Fußzeug
zu billigsten Preisen.
Halb-, dreiviertel u. lange Stiefel in bester Handarbeit.
Werkstatt für gute Reparaturarbeit. (4186)

Große sehenswerte
Spielwaren-Ausstellung
in der 3. Etage.

Mein Um- und Erweiterungsbau bedingt eine vorübergehende Einschränkung einzelner Abteilungen. Um nachstehende Läger bis zum Schluß der Weihnachts-Saison möglichst zu verkleinern, gewähre ich bis auf weiteres auf

Puppen und Spielwaren

Auf Glas, Porzellan, Steingut, Wirtschaftsartikel, Galanterie- u. Lederwaren

20 Prozent Rabatt bei Barzahlung

10 Prozent Rabatt bei Barzahlung

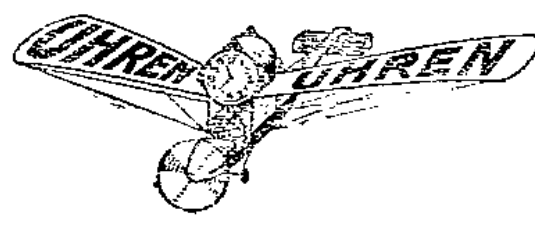
Ausgenommen sind Marken-Artikel mit vorgeschriebenen Verkaufspreisen.

Rudolph Karstadt, Lübeck.

Pelz □ □ □ □
Krawatten, Schals, Kragen, Muffen, Damen-Pelzjacken u. -Mäntel, Herren-Geh- und Reisepelze, Pelzhüte und Baretts, garniert und ungaryiert, Kindergarnituren, Fellteppiche, Fellvorlagen, Fußsäcke etc. kaufen Sie am vorteilhaftesten direkt vom Lager im

Pelzhaus Zimmermann

4291 Lübeck—Stettin
Beckergrube 50, I.
Zwanglose Besichtigung höfl. erbeten.



Th. Seidel, Marienstr. 2a. 5142

Die **Arbeitsgarberoben** von **Bahr & Umlandt**

— Breite Straße 31 —
sind anerkannt preisw. u. haltbar.
Zwirnhosen . . . 1.40 bis 3.50
Bilothosen . . . 2.50 bis 5.50
Maurerhosen . . . 2.90 bis 7.50
Gen. Cordhosen 4.00 bis 9.50
Schlosseranzüge 2.80 bis 5.00
Klapp- u. Bauchhosen in allen Qualitäten.
Trotz der billigen Preise rote Subcarmarken.

Achtung Radfahrer! (4341)
Schmidts Prima Löwenpneumatic ist das beste und billigste. Karbid zu billigsten Tagespreisen.
H. A. Hill Nachf., Johannistr. 9.

Achtung! Achtung!
Sonnabend in der Markthalle:
Prima dänisches Kalbfleisch.
Markthallenstand 10 und 11.

Von jetzt an befindet sich meine Fabrik
Wakenitzstraße 6.

Dr. G. Nickell
i. Fa. **Happ & Linnartz**

Mineralwasserfabrik in Lübeck und Flensburg.

Fernsprecher 1070.

Hasenfelle

Kanin, Marder, Iltis, Fuchs usw., sowie Pferdehaare kauft zu höchsten Tagespreisen. (4725)
D. Wagner, Holstenstr. 8.

Hasenfelle

Kanin, Fuchs, Marder, Iltis usw.
Pferdehaare
Mähnen, Kuhschweifhaare kauft zu höchsten Preisen
J. L. Würzburg, Wahnstr. 22a.

Riesen-Bazar

Breite Straße 33.

Pietro Cagna.

Breite Straße 33.

48

Serien-Tage

95

- 1 Küchenlampe (Rundbrenner) 48^g
- 1 Straßenbesen mit Stiel . . . 48^g
- 1 Salz- oder Mehl-Faß . . . 48^g
- 8 Stück Likörgläser 48^g
- 6 Stück Wassergläser . . . 48^g
- 4 Stück Groggläser 48^g
- 1 große eckige Schüssel . 48^g

- 1 Nähkasten mit Schloß . . . 48^g
- 1 Kinderstuhl 48^g
- 1 Gebäckkasten ff. lackiert . 48^g
- 1 Besteckkasten Hartholz . . 48^g
- 1 gr. Hausseggen dekoriert . . 48^g
- 1 Putz- oder Wichskasten 48^g
- 1 Bürstenhalter für 2 Bürsten 48^g

- 5 P. Porzellantass. Goldrand 95^g
- 1 Satz Schüsseln 6 Stück . . 95^g
- 1 gr. Suppenterrine 95^g
- 1 Alumin.-Schmortopf 18 cm 95^g
- 1 Aluminium-Kasserolle . . 95^g
- 1 Putzschrank 50 cm hoch . . 95^g
- 1 Zigarrenschrank Nußbaum 95^g

- 1 Satz Glasschüsseln 6 Stück 95^g
- 10 St. Eßlöffel od. -Gabel 95^g
- 12 Stck. Teelöffel poliert . . 95^g
- 3 Paar Messer und Gabel 95^g
- 1 Waschbrett extra stark. Einlag. 95^g
- 1 gr. Flurlampe dek., Rundbr. 95^g
- 1 gr. Babypuppe mit Hemd . 95^g

Sämtliche Waren sind auf Extra-Tischen ausgelegt zum Aussuchen.

Meine bekannten Serien-Tage

bieten enorme Vorteile!

4975

Mit diesem Serienverkauf biete ich den Weihnachtsbedarf eine besonders günstige Kaufgelegenheit.

48

- 1 Paar Handschuhe Trikot, versch. Farb. 48³
- 1 Stück Festons 4 1/2 m dopp. Stoff 48³
- 1 Gummigürtel schwarz m. apart. Schössern 48³
- 1 Paar Strumpfhalter Ia. Gummiband 48³
- 1 Knabenschürze Wiener Leinen mit gr. Tasche 48³
- 1 Kragenschoner weiß 48³
- 2 Paar Socken grau Halbwolle 48³
- 1 Gardinenkasten 120 cm breit 48³
- 1 P. D.-Cordpantoff. m. Lino-leumsohle 48³
- 1 Herren-Sportmütze neuemod. Form 48³
- 1 P. Ballhandsch. weiß, apart. Muster 48³
- 1 Herr.-Sport-Vorhemd m. apart. Streifen 48³
- 1 Jabots weiß Tüll 48³
- 1 m Pikee weiß, kleingemustert 48³
- 1 m Hemdentuch schwere grob. Qual. 80 cm breit 48³
- 1 m Gardinen weiß 48³
- 1 m Hemdenbarchent blau gestreift 48³
- 1 m Blusenflanell hell u. dunk. gestreift 48³
- 1 m Nachtjackenbarch. hell u. d. gstr. 48³

95

- 1 Serviette gestickt oder vorgez. 95³
- 1 Tischläufer gestickt od. vorgez. 95³
- 1 Kissenplatte gestickt oder vorgezeichnet 95³
- 1 Staubtuchtasche vorgezeichn. 95³
- 1 Wäschebeutel vorgezeichnet 95³
- 1 Küchenhandtuch vorgezeichn. 95³
- 1 Bettwandschoner vorgezeichn. 95³
- 1 m Bettsatin weiß gestreift, 140 cm breit 95³
- 1 Tuchdecke rot oder grün 95³
- 1 Kissenbezug mit Hohlraum od. Languette 95³
- 2 m Pikee weiß gemustert 95³
- 2 1/2 m Hemdentuch mittellädig, 80 cm br. 95³
- 3 1/2 m Handtuchdreil mit roter Kante 95³
- 1 Bettvorleger mit Perser 95³
- 1 Anstandsrock mit Flanell, weiß und farbig 95³
- 1 Ball-Schal reine Seide, aparte Muster 95³

95

- 1 Damenjacke reine Wolle, gestr. 95³
- 1 Blusenschürze Ia. Stoff, reich garn. 95³
- 1 Tändelschürze weiß, mit Träger 95³
- 1 Tändelschürze weiß, ohne Träger 95³
- 1 Knabenschürze Genua-Cord 95³
- 1 Kinderschürze schw., Alpaka 95³
- 1 Kinderschürze farb. Wiener Lein., reich bes. 95³
- 1 Blaudruckschürze Ia. Stoff waschecht 95³
- 1 Handtasche m. apartem Bügel 95³
- 1 Markttasche Ia. Ledertuch 95³
- 1 Gummigürtel m. schwarz. od. farbigem Schloß 95³
- 1 Stück Festons 1 1/2 m schöne breite Stickerie 95³
- 1 Korsett Ia. Drell mit Spiralfedern 95³
- 1 Paar Hosenträger m. Wäscheschoner 95³
- 1 Kragenschoner mit. Seide, div. Farben 95³
- 7 Feudel m. verstärkter Mitte 95³
- 1 Kopftuch schwarz u. schwarz mit farbig 95³
- 1 Sporthut m. Sammetbd. garn. 95³
- 1 m Hauskleiderstoff einl. u. gemust. 95³
- 1 m Cheviot reine Wolle, alle Farben 95³
- 1 1/4 m Schürzenstoff gestr. Wien. Lein. 95³
- 1 m Blaudruck 120 cm br. 95³
- 1 m Kleidergingham hell u. dkl. gemustert 95³
- 1 Russenkittel Halbtuch mit hübschem Besatz 95³
- 1 Kinderkleid Halb m. Tressen u. Knöpfen garn. 95³
- 1 Barchentdamenhose weiß u. bunt 95³
- 1 Damenhemd Schulteranschluß Herzform 95³
- 1 Kniebeinkleid m. breit. Stickerie 95³
- 1 Damenhemd Vorderschluß 95³
- 1 Untertaille mit Stickerie und Banddurchzug 95³
- 1 Nachtjacke bunt Barchent 95³
- 1 Knaben-Sweater in allen Modifarben 95³
- 1 Knabenhose mit Leibch., blau und farbig 95³
- 1 P. Damenkameelhaarschuhe mit Cordelsohle 95³
- 1 Paar Plüschpantoffel mit Leders. 95³
- 1 Paar Schuhe für Dachdecker und Maier 95³
- 1 P. Schnallenschuhe braun Segelf. 95³
- 1 P. Plüschohrenschuhe mit Leders. 95³

195

- 1 Blusenschürze weiß, Ia. Stoff 1 95
- 1 Normalhemd Ia. Halbwolle 1 95
- 1 Normalhose Ia. Halbwolle 1 95
- 1 Normalbeinkleid Ia. Halbwolle für Damen 1 95
- 1 Blusenschürze farbreich besetzt 1 95
- 1 Korsett Ia. Drell, blauweiß gestr. 1 95
- 1 Herren-Futter-Hose Normalfarb. und grau 1 95
- 1 Kostümrock englisch gemustert 1 95
- 1 Tuchdecke rot oder grün 1 95
- 1 Bettuch Halbleinen 135/225 1 95
- 2 Dtz. Handtücher m. rot. Kante 40/100 1 95
- 2 Dtz. Geschirrtücher m. roter Kante 1 95
- 1 Bettvorleger Perser-Imitation 1 95
- 1 Waffeldecke weiß mit Fransen 1 95
- 1 Barchent-Schlafdecke 1 95
- 1 Veranda-Tischdecke schöne Dessins 1 95
- 1 Matiné Lammfell m. Satinbesatz 1 95
- 1 Tuch-Unterrock m. Tressenbes. 1 95
- 1 Kostümrock englisch gemust. 1 95
- 1 Filzform in verschied. Farben 1 95
- 1 Knaben-Marinemütze m. Goldband 1 95
- 1 Herren-Wollweste braun gestr. 1 95
- 1 Herrenhemd Barchent, hell und dunkel gemustert 1 95
- 1 Ulster-Hut in neuen Modefarb. 1 95
- 1 Herren-Leinenjacke blau, schräg o. ger. gekn. 1 95
- 1 engl. Lederhose gestreift für Herren 1 95
- 1 Paar Ballschuhe weiß oder schwarz Lack 1 95
- 1 Paar Filzschuhe m. Ledersohle 1 95
- 1 Playd-Tuch schöne neue Farben 1 95
- 1 Ball-Schal Reine Seide aparte Muster 1 95
- 1 Meter Bett-Inlett 140 cm breit, echttürkischrot 1 95
- 1 Meter Blusenstoff gestreift und Bordüren 1 95
- 2 1/2 Met. Schürzenstoff Ia. Wiener Leinen 1 95
- 1 Meter Kleiderstoff in all. neuen Farben 1 95
- 2 Meter Voile in neuen Ballfarben 1 95
- 1 Damen-Schirm mit Naturstock 1 95
- 1 Damen-Hemd Schulteranschluß mit Stickeriepassé 1 95
- 1 Damen-Beinkleid mit breiter Festonfalte 1 95
- 1 Herren-Hemd mittelläd. Elsässer Qualität 1 95

295

- 1 Reformhose blau Trikot für Damen 2 95
- 1 Korsett Ia. Drell mit Spiralfedern 2 95
- 1 Tuch-Unterrock mit Tressenbesatz 2 95
- 1 Kostümrock blau od. engl. gemusterte Stoffe 2 95
- 1 Bettuch Ia. Halbleinen 140x250 2 95
- 1 Bettbezug weiß, 130x170 2 95
- 1 Tischtuch weiß, 130x130 2 95
- 1 Tuchdecke rot oder grün 2 95
- 1 Knaben-Anzug blau und grau 2 95
- 1 Herren-Westen Wolle, braun, gestrickt 2 95
- 1 Herren-Hose gestreift, engl. Leder 2 95
- 1 Herren-Westen Buckskin und Manchester 2 95
- 1 Herren-Hose Buckskin, dunkel gemustert 2 95
- 1 Herren Hose weiß, für Maurer 2 95
- 1 Paar Hausschuhe schwarz od. braun 2 95
- 1 Paar Spangenschuhe schwarz Schalled. 2 95
- 1 Paar Ballschuhe schwarz und weiß Lack 2 95
- 1 Paar Schnürstiefel Rindbox, für Kinder 2 95
- 1 Kinderhut mit Seide garniert 2 95

395

- 1 Reformhose blau Trikot, für Damen 3 95
- 1 Unterrock Trikot, mit Moireevolant 3 95
- 1 Kostümrock blau Cheviot mit Knopfgarnitur 3 95
- 1 Tuchdecke rot, grün oder blau 3 95
- 1 Waffeldecke weiß, mit Fransen 3 95
- 1 Bettbezug weiß gestreift, 140/190 3 95
- 1 Bettbezug geblümt Satin, 140/200 3 95
- 1 Bettuch Ia. Halbleinen, 160/250 3 95
- 1 Fach Gardinen weiß-creme 3 95
- 1 Tischtuch weiß, 130/165 3 95
- 8 1/2 m Hemdentuch mittellädig 3 95
- 1 Damenbluse mit Seiden- und Knopfgarnierung 3 95
- 1 Paar Stiefel Spaltleder, Schnür- oder Zugstiefel 3 95
- 1 Herr.-Flanellhemd blau od. grau, krumpfrei 3 95
- 1 engl. Lederhose gestreift 3 95
- 1 Damenhut m. Seide u. Phantasie garniert 3 95

Damen-Putz

zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

- Große Filzform mit Seidengarnitur und Flügelgesteck regulär 8⁰⁰
- Eleganter Toque in aparten Farben mit Phantasie regulär 8⁷⁵
- Jugendlicher Rundhut weiß Einfassung, weiß Phantasie regulär 9⁰⁰
- Backfisch-Käppchen sehr kleidsam, in feinen Farben regulär 9⁰⁰

Jetzt jeder Hut 5⁹⁵

- Samthüte, gr. Formen schick garniert regulär 12⁵⁰
- Aparte Frauenhüte reich mit Seide garniert, in soliden Farben, regulär 12⁰⁰
- Flotter Backfischhut mit Straußen-Phantasie regulär 13⁰⁰
- Große Samtform m. weißer Unterkrempe u. Samtblumengarn, regulär 12⁰⁰

Jetzt jeder Hut 8⁵⁰

- Sporthüte in schwarz, marine und braun, solange Vorrat reicht Stück 95³
- Kinderhüte mit Seide garniert, in allen Farben Stück 2⁹⁵
- Gamins in schönen Farben, Ia. Filz von 2 an
- Südwesten in engl. Stoff, gr. Auswahl für Damen u. Kinder von 1 an

Lübeck
Königstraße 87/89
Ecke Wakenstr.

Hans Struve

Rendsburg
Neumünster

Ab **Sonnabend** (5141)
Reklame-Serien-Verkauf
3.95 2.95 1.95 95
Markmann & Meyer.



Meiereibutter
 Pfund 130 $\frac{1}{2}$
weißes Schmalz
 Pfund 70 $\frac{1}{2}$
Kofosungbutter
 weiß, Pfd. 60 $\frac{1}{2}$
Margarine
 Pfund 75, 70 und 60 $\frac{1}{2}$
Frucht-Marmelade
 Pfd. 30, 40 und 48 $\frac{1}{2}$
dicker fetter Speck
 Pfund 110 $\frac{1}{2}$
Rauchstücke
 Pfund 110 $\frac{1}{2}$
Holländer Käse
 Pfund 75 $\frac{1}{2}$
Schweizerkäse
 Pfund 60 und 80 $\frac{1}{2}$
Zilster Käse
 Pfund 80, 60 und 40 $\frac{1}{2}$
7 Eier 60 Pfg.
Magd. Sauerkohl
 2 Pfund 15 $\frac{1}{2}$
feste Salzgurken
 2 Stück 15 $\frac{1}{2}$
Pfeffergurken
 $\frac{1}{4}$ Pfd. 15 $\frac{1}{2}$
Eduard Speck
 (5145) Hügelstraße 80/82.

Johannes Holst
 Markt 6, Kohlmarkt 6.
 Gest. Lederhof, 245 295 375 475
 Blaue Schloffer-Hosen u. -Jacken
 148 185 240 250
 Blaue Pilot-Hosen 245-595
 Halbstiefel, prima Rindleder, Paar 995
 Arbeiter-Spangenschuhe
 Paar 450 595
 Sämtliche Manufakturwaren,
 Schuhwaren sehr billig.
 Rote Rabatmarken. 5122

3 X
 so lange halten die
 = **Stiefelsohlen** =
 wenn Sie diese präparieren mit
Sohlen-Konservierungsmittel,
 Flasche nur 30 Pfg. und 50 Pfg.
Ferd. Kayser.

Betten, Bettfedern
 u. a. **Betten-Artikel**
 kaufen Sie billig und reell bei
 Markt **Otto Albers** Kohlmarkt 10.
 z. B. kompl. Betten v. 12.50 Mk. an,
 Federn per Pfd. v. 45 Pf. b. 4 Mk.
 58) Rote Lubeca-Marken.

Pa. kl. Rauchstücke Pfd. 100 $\frac{1}{2}$
 " ger. Schweinsbauch, o. Kno. 95 $\frac{1}{2}$
 " Nacken Pfd. 110 $\frac{1}{2}$
 " Kohlmurk " 90 $\frac{1}{2}$
 " dicke Rippen z. Züll. " 90 $\frac{1}{2}$
 " fette Kalbskeule u. Rücken 100 $\frac{1}{2}$
 Bestes weißes Schmalz
 bei Abn. v. 4 Pfd. Pfd. 85 $\frac{1}{2}$
Dicke Blumen.
Karl Lahrtz, Böttcherstr. 14-16
 vormals M. Lahrtz. (5114)

Deutscher
Metallarbeiter-Verband.
 Verwaltungsstelle Lübeck.
Mitglieder-Versammlung
 am **Sonnabend, 23. November**
 abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
 im „**Gewerkschaftshaus**“
 Johannisstr. 50-52.
 (Zimmer 4).
 Tagesordnung:
 1. Bericht über die Genossenschafts-
 Bücheri und Bewilligung von
 Gelder aus der Lokalkasse.
 2. Die Abrechnung der Schmiede
 beim Übertritt.
 3. Abrechnung vom Ball.
 4. Vorschläge von Vertrauensleuten
 zur Neuwahl.
 5. Verschiedenes.
 5147) Die Ortsverwaltung.

Achtung!
Verband der
Fabrikarbeiter Deutschl.
 Zahlstelle Lübeck.
 Distrikt **Stoekelsdorf.**
 Umständehalber findet unsere
Versammlung
 am **Sonnabend, 23. November**
 abends 8 Uhr
 bei **H. Dose** statt.
 Wichtige Tagesordnung.
 Zahlreiches Erscheinen wünscht
 5120) Die Distriktsleitung.

Gesangverein „Einigkeit“
Schlutup.

8. Stiftungsfest
Sonntag, den 24. November 1912,
 im Lokale des Herrn **Vetter,**
 Gafhof zur „**Boll**“.
 Anfang des Balles 5 Uhr.
 Anfang der Gesangs- u. Theater-
 vortrage 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Ende 2 Uhr.
 Eintritt für Herren 50 Pfg., eine
 Dame frei. Eintritt für Damen
 20 Pfg. Eintritt für fremde Vereins-
 mitglieder 50 Pfg. (5180)
 Das Komitee.

Arbeiter-Turnverein, Seeretz.
Groß. Ball
 mit
turner. Aufführungen
 am **Sonntag, 24. November**
 im Lokale des Herrn **E. Gordts**
 Eintritt 1 Mk., eine Dame frei.
 Hierzu sind alle Freunde und
 umliegende Bundesvereine freunds-
 licher eingeladen.
 5123) Der Vorstand.

Hansa-Theater.
 Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:
 Gastspiel des
Fritz-Steidl-Ensembles
Bravo Dacapo
 Die große Ausstattungsrevue.
 1. Bild: Bahnhof Friedrichstraße.
 2. Bild: Vor der Passage.
 3. Bild: Ein Sportfest.
 4. Bild: Auf dem Witwenball.
 5. Bild: Im Friedrichshain.
 6. Bild: Beim Rosenkavalier.
Große glänzende Balletts.
 30 Damen. (5184)
 Sonntag nachmittag 4 Uhr:
Große Volks- und
Fremden-Vorstellung
 zu kleinen Preisen.

Neues Stadttheater.
 Sonnabend, den 23. November.
 58. Vorst. i. Vollst. u. Auß. **Sonab. A.**
 Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Ende geg. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Autollechen.
 Burleske Operette von Jean Gilbert.
Mittelpreise. (5118)
 Sonntag, den 24. November:
 Nachm. 3 Uhr. 3. vollst. u. Vollst. **Vorst.**
 z. Eintrittspreis v. 50 Pfg. pro **Plaß.**
Glaube und Heimat.
 Die Tragödie eines Volkes von
 Carl Schindler. Ende 5 Uhr.
 Um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. 59. Vorst. i. Vollst. **Ab.**
Der Evangelistmann.
 Mus. Schauspiel von W. Kienzl.
 Große Preise. Ende nach 10 Uhr.

Bienenfleiß



rein deutsche Honigarten und
 Raffinade, ohne die minderwertigen
 Zusätze gewöhnlicher Surrogate. —

Fahrrad- und
Nähmasch.-Rep.-Werkst.
 Alle Fabrikate werden fachgemäß u.
 billig ausgeführt unter prompter Be-
 dienung. Email, Vernick. bill. u. gut.
 59) **Carl Heynert, Lübeck,**
 Maisl. Allee 6a. Fernspr. 352.

Aepfel!!

größtes Lager am Blake
 Mengstr. 18 (früh. Café Central)
 Al. Blendheimer 10 Pfd. 1.30
 Gr. " 10 " 1.80
 Wirtschaftsapfel 10 " 1.30
 Landsbg. Reinette 10 " 1.80
 Graue " 10 " 1.80
 Baumanns " 10 " 1.90
 Orleans- " 10 " 1.90
 Herberts " 10 " 2.00
 Raffeler " 10 " 1.80
 Gemischte " 10 " 1.70
 Eiser-Apfel 10 " 2.00
 Roter Winter-Calvill 10 " 2.00
 Goldparmänen 10 " 2.50
 Schmalz-Apfel 10 " 1.60
 Zwiebel-Vorsdorfer 10 " 1.60
 Prinzäpfel 10 " 2.00
 Streifling 10 " 1.70

Auswahl-Apfel
 10 Pfd. 50 Pfg., 80 Pfg., 1.00 Mk.
 Beste Bezugsquelle f. Wiederverkauf.
 Pa. Kalbsfleisch Pfd. 70 $\frac{1}{2}$
 " Kalbskeule " 80
 " Schweinebraten " 95
 " Hammelfleisch Pfd. 80 u. 85
 " Lammfleisch " 75 u. 80
 " Schmorbraten " 85 u. 90
 " Kollfleisch Pfd. 1.00
 " Beeifsteak " 1.20
 " Gulasch u. Gehacktes Pfd. 90
 " rein. Schweinefleisch " 90
 sowie alle Wurstwaren
 zu billigen Preisen. (5146)
Hermann Atmer,
 Königstraße 48 b.

Restaurant
Catharinenburg
 Königstraße 24.
 Besitzer: Ludw. Puls
 5121) Original-Humorist.
Groß. Klavier-Konzert.

Achtung!
Steinsetzer u. Berufsgen.
 Wegen der am Sonntag statt-
 findenden Volkserfassung findet
 der gemeinschaftliche Gang nach
 dem Museum am Sonntag, dem
 1. Dezember statt.
 Bitte dieses zu beachten.
 5129) Der Vorstand.

Sie sind im Irrtum, liebe Frau!

*Ich kenn' die Sache ganz genau:
 Palmona sie ersetzt fürwahr
 Die beste Butter ganz und gar,
 Dafür ist sie in Stadt und Land
 Bei Arm und Reich bereits bekannt.
 Und selbst der allerschwächste Magen
 Er kann Palmona wohl vertragen.
 Drum ich als Arzt, ich sage frei:
 Palmona oder Butter? - Einerlei!*

H. Schlinck & Co. A.G.
 Hamburg
 Alleinige Producenten von
Palmona-Planzensfett
Palmona-Planzens-Butter-Margarine

IVO RUMONNY

Wie bekannt, zahlt die höchsten
 Preise für Hausstandsdrucken,
 Zeitungen, Ehen, Metalle, Neu-
 tuch, Laue. 4084
 Fernruf 2430. Postkarte genügt.
 Waisenhoffstraße 25.
 Klein-Verkauf von Kalk, Zement,
 Gips, Sand, Rohrgewebe usw.
J. Dethloff, Walmstr. 70.

Schulschreibhefte
 mit den neuen Lineaturen sind zu beziehen durch die
Buch- und Papierhandlung Friedr. Meyer & Co.

Die diesjährige Möbel-Ausstellung

5189)

bietet jedem Interessenten Gelegenheit, sich bei bequemer Anzahlung für wenig Geld ein gemütliches Heim zu schaffen. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Schlafzimmer „Lotte“

1 Kleiderschrank
2 Bettstellen
1 Waschtisch
2 Stühle

} **110**
zus.
Mk.

bei wöchentlicher Teilzahlung von 1 Mk.

Schlafzimmer „Olga“

1 Kleiderschrank
2 Bettstellen
1 Waschtisch
2 Nachtschränke
2 Stühle

} **150**
zus.
Mk.

bei wöchentlicher Teilzahlung von 1,50 Mk.

Schlafzimmer „Elvira“

1 zweitüriger Kleiderschrank
2 Bettstellen
1 Waschkommode mit Marmor u. Spieg.
2 Nachtschränke mit Marmor
2 Stühle

} **220**
zus.
Mk.

bei wöchentlicher Teilzahlung von 2 Mk.

Komplette Wohnungseinrichtung.

Wohnzimmer.

1 Sofa
1 Sofatisch
6 Stühle
1 Trumeau
1 Vertiko

Schlafzimmer.

1 2-türiger Kleiderschrank
2 Bettstellen
1 Waschkommode mit Marmor u. Spiegel
2 Nachtschränke mit Marmor
2 Stühle

Küche.

1 Küchenbüfett
1 Küchentisch
2 Küchenstühle
1 Handtuchhalter

alles zusammen **550** Mk., bei wöchentlicher Teilzahlung von **5.—** Mk.

Hervorragende Auswahl in Weihnachtsartikeln.

Portieren, Läuferstoffe, Regulatoren, Freischwinger, Trumeaus, Rauch-, Näh-, Bauern-, Servier- u. Schreibtische, Etageren, Bilder, Flurgarderoben, Pelz-Boas,
== Teppiche usw. ==

Sämtliche Waren werden auch einzeln gegen Teilzahlung verkauft.

Jeder Käufer kann die Höhe seiner wöchentl. oder monatl. Teilzahlung selbst bestimmen

Tadelloser Sitz
garantiert.

Eleg. Herren-Garderoben nach Maß.

Reichhaltige
Auswahl in Stoffen.

Großes Lager in
modernen Anzügen, Paletots, Ulstern,
halbschweren Ueberziehern,
Wollwesten, Sweaters, einz. Hosen etc.

Abteilung Damen-Konfektion.

Vornehme Kostüme, Flausch-Mäntel,
Jacketts, Blusen, Röcke in allen Qualitäten.

Sämtliche Bekleidung für Knaben und Mädchen,
Wäsche, Kleiderstoffe, Gardinen, Manufakturwaren etc.

Franko-Lieferung nach auswärts.

Kaufhaus S. Ittmann

Breite Straße 33^L im Hause des Riesen-Bazar.

Ausschneiden.

Gutschein über 3 Mk.

Dieser Schein wird mit **3 Mk.**
bei einem Einkauf von **30 Mk.**
an in Zahlung genommen.

Kaufhaus S. Ittmann.

Breite Straße 33, I.